

Protokoll Nr. 22 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 08.02.2023 im Ortsamt

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 20:35 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Tim Haga
 Anja von Hagen
 Oliver Saake
 Bernd Siegel
 Nikolai Simson
 Dennis Waschitzek
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt Ralf Möller
 Thomas Berger
- d) Gast Patrycja Bogus (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) (zu TOPs 1 bis 3)

Das Protokoll Nr. 20 der Fachausschusssitzung am 22.11.2022 wird genehmigt, ebenso das Protokoll Nr. 21 vom 16.01.2023 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Verkehr“ (Schwachhausen).

Die vorgelegte Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 1: Wendehammer mit Parkstreifen¹

Bernd Siegel erinnert daran, dass sowohl der Ordnungsdienst als auch die Polizei dazu geraten hätten, dass bislang illegale Parken in Wendehämmern senkrecht zur Bordsteinkante zu legalisieren, soweit dies straßenverkehrsrechtlich möglich sei. Dies betreffe insbesondere die Wendehämmer im Verlauf einer Straße, wie bspw. in der Carl-Goerdeler-Straße.

Jörn Schröder (Polizeirevier Vahr) macht deutlich, dass die Verkehrsüberwachung unterschiedslos alle verwarnen müsse, wenn sie vor Ort sei, die senkrecht zur Bordsteinkante parkten. Das senkrechte Parken erfolge in der Regel aus Platzgründen.

Patrycja Bogus (Amt für Straßen und Verkehr (ASV)) geht davon aus, dass eine Legalisierung der Parkordnung in den Wendehämmern im Straßenverlauf möglich sei. Letztlich müsse aber jede Örtlichkeit einzeln betrachtet werden. Die Mindestmaße im Straßenquerschnitt müssten eingehalten werden. Auch sei davon auszugehen, dass Kfz-Stellplätze entfielen.

Der Fachausschuss verständigt sich einstimmig darauf, das ASV um eine Prüfung aller Wendehämmer zu bitten und die Ergebnisse dem Gremium vorzustellen.

TOP 2: Barrierefreiheit/ Bordsteinabsenkungen und Halteverbote in Kreuzungsbereichen²

Bernd Siegel berichtet, dass vom Beirat beauftragte Bordsteinabsenkungen durch den ruhenden Verkehr blockiert würden. Als Beispiele benennt er: Julius-Leber-Straße 12 bis 16, Philipp-

¹ Der TOP wurde aus der Sitzung am 22.11.2022 vertagt, siehe [Protokoll Nr. 20](#) (TOP 4) und die Anlage [Fotos zu Bordsteinabsenkungen usw.](#)

² Siehe ebenda.

Scheidemann-Straße/ Wilhelm-Liebknecht-Straße und vor dem Supermarkt in der Philipp-Scheidemann-Straße.

Patrycja Bogus verdeutlicht, dass mit der Bordsteinabsenkung ein gesetzliches Halteverbot gegeben sei, das die Verkehrsüberwachung kontrollieren könne. Weitere Maßnahmen seien im Regelfall nicht vorgesehen.

Jörn Schröder erläutert, dass ein regelwidriges Parken in diesem Fall lediglich eine Verwarnung von € 10 nach sich ziehe, im Fall einer Behinderung, die aber konkret nachgewiesen werden müsse, € 15. Sei zusätzlich eine Sperrfläche markiert, belaufe sich die Verwarnung auf € 25.

In diesem Fall kommt der Fachausschuss überein, an den konkreten Standorten Julius-Leber-Straße 12 bis 16, Philipp-Scheidemann-Straße/ Wilhelm-Liebknecht-Straße und vor dem Supermarkt in der Philipp-Scheidemann-Straße vom ASV ergänzende Maßnahmen zur Bordsteinabsenkung, z.B. eine Sperrflächenmarkierung „mit angedeutetem Fußweg“, prüfen zu lassen und die Kosten für eine Umsetzung dieser Maßnahmen aus Mitteln des Stadtteilbudgets schätzen zu lassen. Darüber hinaus wird das Ordnungsamt gebeten, diese Örtlichkeiten zu überwachen.

TOP 3: Lkw-Halteverbote³

Ralf Möller weist darauf hin, dass in der Vahr vielerorts ein Zonenhalteverbot für Lkws in der Zeit von 22 bis 6 Uhr eingerichtet sei. Allerdings sei mit Parkscheibe ein einstündiges Parken gestattet.

Ralf Möller verweist zusätzlich auf das bestehende Lkw-Führungsnetz:⁴

- Das Lkw-Netz stelle sämtliche Straßen dar, die ohne jede Einschränkung vom stadtteilübergreifenden Lkw-Durchgangsverkehr benutzt werden dürften;
- es solle
 - dem Speditionsgewerbe und allen Lieferverkehren die Suche nach dem günstigsten Weg – bezogen auf die Erreichbarkeit und die Anliegerakzeptanz erleichtern,
 - den Durchgangsverkehr aus Neben- und Wohnstraßen herausnehmen und damit
 - Rechtssicherheit für die Unternehmen und die Stadtgemeinde Bremen schaffen;
- es werde ausdrücklich darauf verwiesen, das rot und blau markierte Netz zu nutzen. Das gelbe Netz, so z.B. auch die Kurt-Schumacher-Allee zwischen Eduard-Bernstein-Straße und Karl-Kautsky-Straße, außerhalb der rot markierten Gewerbegebiete sei nur zur Orientierung in die Karte eingetragen worden. Trotzdem werde dort gerne geparkt.

Jörn Schröder macht deutlich, dass das Parken mit Parkscheibe für den nächtlichen Streifen dienst nur schwer zu überwachen sei. Deshalb sei es sinnvoll, diese Regelung aufzuheben.

Die Kurt-Schumacher-Allee sei wichtig für den Lkw-Ziel- und Quellverkehr, so Patrycja Bogus. Deshalb dürften Lkws auch durchaus in diesem Bereich parken. Anders verhalte es sich, wenn es zu Störungen komme. Dann könne das Lkw-Parken in diesen Bereichen verboten werden.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, das einstündige Lkw-Parken mit Parkscheibe im Zonenhalteverbot für Lkws aufzuheben.

TOP 4: KSA-Kreuzung

Ralf Möller berichtet, dass es aktuell keine neuen Informationen zur (Um-) Gestaltung des Kreuzungsbereichs gebe. Er schlägt vor, hierzu zur nächsten Sitzung Vertreter*innen des ASV und der Bremer Straßenbahn AG (BSAG) einzuladen.

Der Fachausschuss stimmt dem zu.

³ Siehe ebenda.

⁴ Näheres unter: [LKW-Führung | VMZ Bremen](#)

TOP 5: Radwegsanierungen 2023⁵

Ralf Möller berichtet, dass das ASV am 05.01.2023 nochmals zu dem Sachverhalt Stellung genommen habe:

- Das Budget für Radwegesanierungen (1,5 Mio.€ in 2022) sei unzureichend;
- das ASV entscheide aus fachlicher Sicht, wo bzw. wie die Mittel eingesetzt würden;
- die Referatsleiter*innen informierten die Beiräte durchaus über die Arbeiten, nähmen Vorschläge auf, aber entschieden dann letztendlich, was saniert werde;
- die Gesamtliste aller Maßnahmen sei in den vergangenen Jahren in der AG Rad auch dem ADFC vorgestellt worden. Dies sei im letzten Jahr nicht erfolgt;
- das ASV erstelle derzeit eine Liste für 2023, die dann auch in der AG Rad vorgestellt werde;
- gleichzeitig erfolge eine Planung der zu sanierenden Radwege, für die Fördermittel beantragt worden seien. Bisher habe das ASV aber noch keine Förderzusage erhalten.

Zu den vom Beirat vorgeschlagenen Radwegesanierungen für das Jahr 2022 nehme das ASV wie folgt Stellung:

- August-Bebel-Allee/ stadteinwärts: Die Maßnahme sei abgeschlossen;
- Geschwister-Scholl-Straße/ stadtauswärts: In 2022 seien keine Arbeiten möglich gewesen, da es eine große Maßnahme der BSAG gegeben habe;
- Stauffenbergstraße/ Richtung Neue Vahr Süd: In 2022 seien keine Arbeiten möglich gewesen, da es eine Maßnahme an der dortigen Fernwärmeleitung gegeben habe;
- Julius-Brecht-Allee/ stadtauswärts: Der Weg befinde sich in einem verkehrssicheren Zustand. Auf der gegenüberliegenden Seite (stadtauswärts) seien Arbeiten ausgeführt worden, da hier die entsprechende Notwendigkeit (z.B. auch ein Unfall) gegeben gewesen sei;
- Karl-Kautsky-Straße: Der Weg sei in einem verkehrssicheren Zustand;
- Neuenweg/ Richtung Hastedt: Der Weg sei in einem verkehrssicheren Zustand.

In Abstimmung mit dem Beirats- und dem Fachausschuss sprecher schlägt Ralf Möller dem Gremium vor, wie folgt zu den Aussagen des ASV Stellung zu nehmen:

„Der Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ und das Ortsamt sind vom ASV nicht über Planungen zur Radwegesanierung 2022 informiert worden.

- Dem Beiratssprecher wurde auf Nachfrage mitgeteilt, dass keine Mittel für die Sanierung von Radwegen in der Vahr zur Verfügung stünden;
- der Fachausschuss und das Ortsamt sind an der Planung der zu sanierenden Radwege, für die von Ihnen Fördermittel Stadt/ Land angemeldet worden sind, bisher nicht beteiligt worden;
- der Fachausschuss und das Ortsamt sind vom ASV (Abteilung 4) in die Planung einer Liste für Radwegesanierungen in der Vahr für das Jahr 2023 bisher nicht einbezogen worden;
- weder der Fachausschuss noch der Beiratssprecher und Fachausschuss sprecher wurden in die Planung der Radwegesanierung in der Julius-Brecht-Allee einbezogen, welche im Herbst 2022 erfolgte. Die Sanierung entsprach nicht dem Vorschlag des Fachausschusses;
- der Fachausschuss geht davon aus, dass die wegen Bauarbeiten nicht erfolgte Sanierung der Radwege Geschwister-Scholl-Straße/ stadtauswärts und der Stauffenbergstraße/ Richtung Neue Vahr Süd im Jahr 2023 nachgeholt werden;
- aus Sicht des Fachausschusses ist die vom ASV abgelehnte Sanierung von Teilstrecken der August-Bebel-Allee/ stadteinwärts und der Karl-Kautsky-Straße notwendig. Der Fachausschuss fordert weiterhin, dass der Teilabschnitt saniert wird;
- der Fachausschuss bittet das ASV um Darlegung aller Radwegesanierungen im Jahr 2022, welche von den 1,5 Mio. Euro in den Beiratsbereichen, für die Abteilung 4 zuständig ist, durchgeführt wurden.

⁵ Der Fachausschuss hat den Sachverhalt bereits in der Sitzung am 27.09.2022 zusammen mit dem ASV erörtert, siehe [Protokoll Nr. 19](#) (TOP 2).

Der Beirat Vahr fordert das ASV auf, das Gremium bei den strategischen Planungen des ASV umfassender und zeitnah zu beteiligen. Dies gilt im Besonderen bei den aktuellen Planungen für die Geh- und Radwegsanierungen in der Vahr 2023.“

Ergänzend unterbreitet Bernd Siegel folgende Vorschläge für Radwegsanierungen für 2023:

- August-Bebel-Allee/stadteinwärts (Hauptroute mit Wegweisung)
 - von Haus Nr. 46 bis 136/ca. 180m;
 - von der Ampel bis Nr. 238/ ca. 180m;
 - von Nr. 256- bis 276 (Gelände der Evangelischen Kirche)/ ca. 110m;

Damit wäre die gesamte August-Bebel-Allee/stadteinwärts saniert.

- Geschwister-Scholl-Straße/stadtauswärts (Hauptroute mit Wegweisung) von der Stauffenbergstraße bis zur Ludwig-Beck-Straße/ ca. 140m;
- Stauffenbergstraße/ Richtung Neue Vahr Süd, vom Hans-Huckebein-Weg bis zur Witzlebenstraße/ ca. 200m;
- Julius-Brecht-Allee/ stadtauswärts von etwa der Mitte zwischen Fußgängerbrücke über die Julius-Brecht-Allee und der Straße In der Vahr bis zur Straße In der Vahr /ca. 100m;
- Karl-Kautsky-Straße beidseitig vom Karl-Kautsky-Kreisel ca. je 100m in Richtung Neue Vahr Süd.

Diese Vorschläge entsprächen weitgehend den Vorschlägen vom Herbst 2021 für 2022 und seien im Vorfeld mit dem ADFC Bremen e.V., Dr. Tim Haga und Oliver Saake vorabgestimmt worden.

Der Fachausschuss spricht sich einstimmig dafür aus, Stellungnahme, Forderungen und Sanierungsvorschläge dem ASV zu unterbreiten.

TOP 6: TÖB-Verfahren Kanalprojekt „Philipp-Scheidemann-Straße“⁶

Der Fachausschuss nimmt das Vorhaben zur Kenntnis.

TOP 7: TÖB-Verfahren Kanalprojekt „Emil-Sommer-Straße“⁷

Der Fachausschuss nimmt das Vorhaben zur Kenntnis.

TOP 8: Anhörung zur Installation von Ladesäulen in der Rethemer Straße⁸

Ralf Möller stellt das Vorhaben, soweit bekannt, vor.

Nach ausführlicher Diskussion kommt der Fachausschuss überein, eine Stellungnahme zu dem Vorhaben mangels Informationen zurückzustellen und stattdessen zunächst folgende Fragen an die antragstellende Firma zu richten:

- Geplant ist die Einrichtung von drei Ladepunkten mit sechs Stellplätzen. Warum sind es drei Ladepunkte und nicht einer oder zwei?
- An dem Standort befinden sich derzeit sieben Kfz-Stellplätze. Im vorliegenden Fall entfielen diese Stellplätze für Kfz mit Verbrennermotoren und für Kfz außerhalb eines Ladevorgangs. Wie viele bleiben an der konkreten Örtlichkeit erhalten?
- Der Antrag benennt keine Parkzeitregelungen für die Dauer des Ladevorgangs. Welche Ladedauer ist beabsichtigt und wie lange sind die Stellplätze mit Ladetätigkeiten belegt bzw. stehen die Stellplätze zu bestimmten Zeiten für Kfz mit Verbrennermotoren noch zur Verfügung?
- Die Einrichtung der Ladepunkte ist für eine ausgesprochene Nebenstraße geplant. Aus welchen Gründen fiel die Wahl auf diesen Standort und nicht auf einen Standort näher zu Ladezeilen, Restaurants usw.?

Der Fachausschuss behält sich vor, nach Vorlage einer Antwort Vertreter*innen der Firma zur nächsten Sitzung einzuladen.

Darüber hinaus bittet der Fachausschuss das Ortsamt, separat Vertreter*innen aus dem Haus

⁶ Die Unterlagen zum TÖB-Verfahren sind in Auszügen als **Anlage 1** diesem Protokoll angefügt.

⁷ Die Unterlagen zum TÖB-Verfahren sind in Auszügen als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

⁸ Die Unterlagen zur Anhörung sind in Auszügen als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS) einzuladen, um sich den geplanten Ausbau der Ladeinfrastruktur im Stadtteil vorstellen zu lassen.

TOP 9: Beschluss des Beirats Horn-Lehe zur Herstellung einer geregelten Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme

Ralf Möller berichtet, dass der Beirat Horn-Lehe folgenden Beschluss gefasst habe:

„Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau und die ihr zu- und nachgeordneten Behörden sowie ggf. weitere zuständige Stellen auf, die seit geraumer Zeit durch den Deichhauptmann am rechten Weserufer, Dr. Michael Schirmer, geplante Wasserzufuhr zur Kleinen Wümme schnellstmöglich zu realisieren. Er unterstützt hierbei ausdrücklich die Arbeit des Deichverbandes und des Sportfischervereins Bremen e.V. Der Beirat Horn-Lehe fordert die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau auf, ein beschleunigtes Planfeststellungsverfahren durch alle Beiräte der angrenzenden Stadtteile und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Der Anstich sollte laut Dr. Schirmer in Hemelingen die Weser verbinden und wäre nach seinen Berechnungen mit natürlichem Gefälle ca. 2,4 km lang. Der Beirat Horn-Lehe bittet die Beiräte Hemelingen, Osterholz, Vahr/Schwachhausen, Blockland und Findorff (Torfkanal) um gleichlautende Beschlussfassungen.“

SKUMS habe zwischenzeitlich auf den Beschluss geantwortet. Die Kernaussage stelle sich wie folgt dar:

„Die Idee, den Oberlauf der Kleinen Wümme durch eine verbesserte Wasserführung resilienter zu machen, wird von mir unterstützt. Eine Untersuchung der von Ihnen vorgeschlagenen Verbindung von der Mittelweser (...) in die Kleine Wümme führte jedoch dazu, dass eine Umsetzung momentan nicht darstellbar ist.

Ungünstige topografische Voraussetzungen mit Höhenunterschieden von etwa 3,5 bis 4 Metern sowie die Lage des Betrachtungsraums im intensiv genutzten Stadtgebiet sind, neben den gewässerökologischen Aspekten mit hohen Salzgehalten der Mittelweser sowie dem Eintrag invasiver Arten, gegenwärtig die maßgebenden Gründe.

Dennoch ist mir die Stärkung der Klimaresilienz der Kleinen Wümme ein wichtiges Anliegen. Aus diesem Grund werde ich das Thema mit den einzelnen Fachreferaten sowie dem (...) Deichverband am rechten Weserufer in einer Arbeitsgruppe aufgreifen. (...“

Der Beirat Horn-Lehe sei mit dieser Stellungnahme nicht zufrieden und bereite einen weiteren Beschluss zur Einrichtung eines Runden Tisches vor.

Der Fachausschuss stimmt einstimmig folgendem Beschlussvorschlag von Ralf Möller zu:

„Der Beirat Vahr unterstreicht die Bedeutung der Klimaresilienz für die Kleinen Wümme. Daher begrüßt er Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Der Beirat Vahr bittet darum, an den weiteren diesbezüglichen Abstimmungsprozessen beteiligt zu werden.“

TOP 10: Radweg Wilhelm-Busch-Siedlung - Anfrage des Beirats Hemelingen

Ralf Möller berichtet, dass der Beirat Hemelingen folgenden Beschluss gefasst habe:

„Der Fuß- und Radweg entlang des Achterdiek-Fleets von der Ludwig-Roselius-Allee/ Herrmann-Koenen-Straße bis zur Geschwister-Scholl-Straße/ Autobahn ist in mehreren Bereichen in einem schlechten Zustand.

In den vergangenen Jahren gab es dazu mehrfach Bürger*innenbeschwerden.

Der Beirat Hemelingen fordert daher eine zeitnahe Sanierung bzw. Instandsetzung des Weges.

Da der Weg von Bürger*innen aus drei Stadtteilen genutzt wird (Vahr, Osterholz und Hemelingen) und auch von der Stadtteilzuordnung her nicht eindeutig ist, werden die Beiräte der beiden anderen anliegenden Stadtteile Osterholz und Vahr gebeten, sich diesem Beschluss anzuschließen.“

Aus der Diskussion des Fachausschusses ergibt sich, dass der Fuß- und Radweg nicht grundsätzlich zu sanieren sei, sondern lediglich punktuell instandgesetzt werden müsste.

Der Fachausschuss verständigt sich deshalb einstimmig auf folgenden Beschluss:

„Der Beirat Vahr unterstreicht die Bedeutung der stadtteilübergreifenden Wegeverbindung am Achterdiek-Fleet für den Fuß- und Radverkehr und fordert daher eine zeitnahe Wegeinstandsetzung durch Reparatur der punktuellen Schäden.“

TOP 11: Petition Sperrung Hinter dem Rennplatz für Scherlastverkehr (Bericht)

Ralf Möller berichtet, das der Stadtbürgerschaft folgende Petition vorliege:

„Wir begehren die Sperrung der Straße ‚Hinter dem Rennplatz‘ für den Schwerlastverkehr. Dieser nutzt diese Straße als Abkürzung vom Mercedes-Werk zum Autobahnzubringer Bremen-Vahr. Diese massive LKW-Verkehr ist eine unzumutbare Lärmbelästigung für die Anwohner und schädigt die Straße.“

SKUMS habe bereits zu dieser Petition Stellung genommen. Die Kernaussage laute:

„Derzeit liegen keine Anhaltspunkte vor, die eine Sperrung der Straße „Hinter dem Rennplatz“ für den Schwerlastverkehr rechtfertigen könnten. Die Straße ist Teil des Vorbehaltsnetzes und für den öffentlichen Verkehr gewidmet. Die Widmung schließt LKW-Schwerlastverkehre mit ein. Linienbusse der BSAG befahren die Straße in beide Richtungen. Im LKW-Führungsnetz Bremen ist die Straße als wichtige Straßen für LKW-Ziel- und Quellverkehre mit Anbindung an das Hauptnetz oder an Gewerbegebiete ausgewiesen. Die Wegweisung zum Gewerbegebiet Emil-Sommer-Straße verläuft über die Straßen Ludwig-Roselius-Allee, Vahrer Straße und Kurt-Schumacher-Allee.“

Die Beiräte Hemelingen und Vahr hätten sich bereits in der Vergangenheit für eine Gewichtsbegrenzung von 7,5 t auf dem Straßenzug Hinter dem Rennplatz/ Stauffenbergstraße sowie für eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/ h stark gemacht, seien damit aber beim ASV nicht durchgedrungen.⁹

Ralf Möller berichtet abschließend, dass das Ortsamt im Sinne der bisherigen Beiratsbeschlüsse eine Stellungnahme gegenüber der Bremischen Bürgerschaft abgegeben habe.

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 12: Verschiedenes

Oliver Saake bittet darum, zur nächsten Sitzung Informationen vorzulegen, wie der Bereich an der Ecke Kurfürstenallee/ In der Vahr nach Abschluss des Baus der Fernwärmeleitung wiederinstandgesetzt werde.

Nächster Termin: Mittwoch, 08.03.2023, 18 Uhr, im Ortsamt.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Haga	Möller	Berger

⁹ Siehe [Protokoll Nr. 16](#) der Fachausschusssitzung am 13.11.2018 sowie die [Anlage 2a: Beirat Hemelingen Tempo 30 für hinter dem Rennplatz](#) und [Anlage 2b: Beirat Hemelingen 7,5 t für hinter dem Rennplatz](#). Die Antwort des ASV findet sich unter der Anlage 7: [ASV zu Stauffenbergstraße](#) zum Protokoll der Fachausschusssitzung am 25.02.2019.